Bern

Kanton 1799: Bern Distrikt 1799: Bern-Stadt Ort/Herrschaft 1750: Bern Schulort: Bern Agentschaft 1799: Bern Kanton 2015: Bern Bern, Heiliggeistkirche, Bern, Münster, Bern, Konfession des Orts: reformiert Gemeinde 2015: Bern Kirchgemeinde 1799: Mittleres Stadtquartier, Bern, Nydeggkirche, Bern, Französische Kirche Standort: Bundesarchiv Bern, BAR B0 1000/1483, Nr. 1430, fol. 64-66v Schmidt, H.R. / Messerli, A. / Osterwalder, F. / Tröhler, D. (Hgg.), Die Stapfer-Enquête. Edition der Zitierempfehlung: helvetischen Schulumfrage von 1799, Bern 2015, Nr. 1079: Bern, [http://www.stapferenguete.ch/db/1079]. In dieser Ouelle wird folgende - Bern, Mittleres Stadtguartier (Niedere Schule, Knabenschule, reformiert) Schule erwähnt: 24.02.1799 FRAGEN ÜBER DEN ZUSTAND DER SCHULEN AN JEDEM ORTE. I. Lokal-Verhältnisse. 1.1 Name des Ortes, wo die Schule ist. Bern. Ist es ein Stadt, Flecken, Dorf, Weiler, Eine Stadt. I.1.a Ist es eine eigene Gemeinde? Oder zu I.1.b Eine eigne Gemeine. welcher Gemeinde gehört er? Zu welcher Kirchgemeinde (Agentschaft)? Zum mittlern Stadtquartier 1.1.c In welchem Distrikt? I.1.d Bern I.1.e In welchen Kanton gehörig? Bern. Entfernung der zum Schulbezirk 1.2 gehörigen Häuser. In Viertelstunden. Namen der zum Schulbezirk gehörigen 1.3 Dörfer, Weiler, Höfe. Zu jedem wird die Entfernung vom 1.3.a Schulorte, und die Zahl der Schulkinder, die daher 1.3.b kommen, gesetzt. Entfernung der benachbarten Schulen auf 1.4 eine Stunde im Umkreise. 1.4.a Ihre Namen. 1.4.b Die Entfernung eines jeden. II. Unterricht. Lesen, und das gelesene ||[Seite 2] verstehen, Schreiben, Rechnen, Singen, und die 11.5 Was wird in der Schule gelehrt? Religion Werden die Schulen nur im Winter Auch im Sommer. 11.6 gehalten? Wie lange? Im Winter wöchentlich 26. Stund, im Sommer 13. Stund. Ein Lesebuch; wird aber damit abgewechselt, überhaupt von lehrreichen 11.7 Schulbücher, welche sind eingeführt? Beyspielen. Heidelberger, Psalmenbuch, Gellerts Lieder, biblische Geschichte. Man macht solche in klein und großen Buchstaben, Wort, auch Canzley, auf Blätter, Vorschriften, wie wird es mit diesen in Vorrath, um solche den Kindern vorzulegen auch werden Anfangsgründe, und 11.8 gehalten? zergliederte Buchstaben vorgeschrieben Jm Winter 4. Tag in der Woche, zu 5 Stund, 2. Tag zu drey Stund. Jm Sommer ist die 11.9 Wie lange dauert täglich die Schule? Schule wöchentlich 4. Tag, 3. Tag zu 3. Stund. 1. Tag a 4. Stund. II.10 Sind die Kinder in Klassen geteilt? Nur beym Rechnen. III. Personal-Verhältnisse. III.11 Schullehrer. Wer hat bisher den Schulmeister bestellt? Die 3. Herren Helfer des Münsters. III.11.a Auf welche Weise? Durch Prüffung in einem Examen. III.11.b Wie heißt er? Johannes Knöri. III.11.c Wo ist er her? Von Urthenen, Gem. Jegenstorf. III.11.d Wie alt? 51. Jahr. Hat er Familie? Wie viele Kinder? III.11.e Ja! Sechse. III.11.f Wie lang ist er Schullehrer? 19. 1/2 lahr. Wo ist er vorher gewesen? Was hatte er Zu Twann, und noch zu vor zu Urthenen Er hatte sich von Jugend auf der Schule III.11.g vorher für einen Beruf? gewidmet, hatte aber dabey Pensionairs. Hat er jetzt noch neben dem Lehramte III.11.h Ja, er giebt noch einige Nebenstunden. andere Verrichtungen? Welche? Schulkinder. Wie viele Kinder besuchen ||[Seite 3] Fünfzig bis Sechzig; sind aber 70. geschrieben, ohne die Catechumeni III.12 überhaupt die Schule? deren gewöhnlich bey 40. sind. Im Winter. (Knaben/Mädchen) Knaben? 50. bis 60. Mädchen? keine. III.12.a III.12.b Im Sommer. (Knaben/Mädchen) Knaben? 40. bis 50. Mädchen? keine. IV. Ökonomische Verhältnisse. Schulfonds (Schulstiftung) IV.13 IV.13.a Ist dergleichen vorhanden? Nein. IV.13.b Wie stark ist er? Woher fließen seine Einkünfte? Aus der Gemeind-Kaßa. IV.13.c Ist er etwa mit dem Kirchen- oder IV.13.d Nein. Armengut vereinigt? Ja. Für die Schreibmaterialien die der Schumeister fournirt, zahlt jedes Kind vom IV.14 Schulgeld. Ist eines eingeführt? Welches? November bis Ostern 5. bz. IV.15 Schulhaus.

	IV.15.a	Dessen Zustand, neu oder baufällig?	Nicht neü; doch nicht baufällig.	
	IV.15.b	Oder ist nur eine Schulstube da? In welchem Gebäude?	Ja {die Schulstube}. Jm ehmaligen alten Spithal; jezt <i>Caserne</i> ; {ehmals des Lehrers Wohnung.}	
	IV.15.c	Oder erhält der Lehrer, in Ermangelung einer Schulstube Hauszins? Wie viel? Wer muß für die Schulwohnung sorgen,	Nein, für die Schulstube nicht; aber für die Wohnung. 50. kr.	
	IV.15.d	und selbige im baulichen Stande erhalten?	Die Munizipalitat.	
	IV.16	Einkommen des Schullehrers.		
	IV.16.A	An Geld, Getreide, Wein, Holz etc.	An Geld. kr. 200. und für einen Gehülfen kr. 50. an Getreide und Wein nichts, an Holz, 4. Klafter tanniges. Zwey Doppelfuder Turben.	
	IV.16.B	Aus welchen Quellen? aus	Aus der Gemeinds Kaßa.	
ı	IV.16.B.a	abgeschaffenen Lehngefällen (Zehnten, Grundzinsen etc.)?	[Seite 4] Nichts	
	IV.16.B.b	Schulgeldern?	Nichts.	
	IV.16.B.c	Stiftungen?	Nichts	
	IV.16.B.d	Gemeindekassen?	Alles, wie oben gemeldet.	
	IV.16.B.e	Kirchengütern?		
	IV.16.B.f	Zusammengelegten Geldern der Hausväter?	Nichts.	
	IV.16.B.g	Liegenden Gründen?		
	IV.16.B.h	Fonds? Welchen? (Kapitalien)		
			Bemerkungen	
			 Anmerkung. Vielleicht könnte gut seyn, wenn in einem gewißen Umkreis (besonders wo kleine Dörfer, und kleine Schulen sind) eine Hauptschul wäre, wo die Kinder (besonders Knaben) in den lezten Schuljahren dahin giengen, um im Schreiben, Rechnen, Orthographie, in der Religion, etc. etc. examinirt und 	
		Schlussbemerkungen des Schreibers	vervollkommnet zu werden.	
			2. Describera Figure and a contract and a landary contract and the University in the Contract and the	

werden.

Bern den 24.ten Hornung 1799

Joh. Knöri Schullehrer im mittlern Stadtquartier

2. Das kleine Einkommen so vieler Landschulen, welches oft die Ursache ist daß in den Schulen wenig Progreßen gemacht werden; könnte durch Allment, deren beynahe alle Gemeinden besizen, und die oft wenig abträgt, leicht verbeßert

Metadaten

Generelle Kopfdaten

Standort Bundesarchiv Bern

Signatur BAR B0 1000/1483, Nr. 1430, fol. 64-66v

Briefkopf FRAGEN ÜBER DEN ZUSTAND DER SCHULEN AN JEDEM ORTE.

Transkriptionsdatum 15.06.2012 Datum des Schreibens 24.02.1799

Unterschrift

Faksimile 1079BAR_B0_10001483_Nr_1430_fol_64-66v.pdf

Ist Quelle original? Ja
Verfasser Name Knöri
Verfasser Vorname Johannes
Vom Lehrer verfasst? Ja

Randnotiz

Kommentar öffentlich

Ort

		Kanton 1799	Bern		
Name	Bern	Distrikt 1799	Bern-Stadt	Kanton 1780	
Konfession	reformiert	Agentschaft 1799	Bern		
Ortskategorie	Stadt		Bern, Heiliggeistkirche Bern, Münster Bern, Mittleres Stadtquartier Bern, Nydeggkirche Bern, Französische Kirche		Bern
Eigenständige Gemeinde?	Ja	Kirchgemeinde		Kanton 2015 Amt 2000 Gemeinde 2015 Einwohnerzahl 2000	Bern Bern-Mittelland
Ist Schulort?	Ja	1799			Bern
Höhenlage	•				
Geo. Breite	600719				
Geo. Länge	199724	Einwohnerzahl			

In der Transkription erwähnte Schulen

1. Schule: Bern, Mittleres Stadtquartier (ID: 1379)

Schultypus: Niedere Schule
Besondere Merkmale: Knabenschule
Konfession der Schule: reformiert

Ist ein Schulgeld eingeführt: Ja

Schulfonds

Schulperiode

	Sommer	Winter
Beginn		
Ende		
Stunden pro Schultag	1 - 4	3 - 5
Anzahl Wochen		_
Anzahl Wochen pro Jahr		
Wird die Schule im Winter	Ja	
Wird die Schule im Somme	Ja	

Lehrpersonen

Lehrer (ID: 2797)

Name: Knöri Vorname: Johannes

Weitere InformationenHerkunft:UrtenenAlter:51Konfession:reformiert

Geschlecht: Mann Im Ort seit:

Zivilstand: verheiratet Lehrer seit: 19 Jahren
Hat er eine Familie? Ja Erstberuf: Keine Angaben
Anzahl Kinder: 6 Zusatzberuf: Keine Angaben

Weitere Verrichtungen? Ja

Sind die Kinder in Klassen

eingeteilt?

Art der Klasseneinteilung:

Klassenanzahl:

Lesen Schreiben

Unterrichtete Inhalte: Rechnen Singen

Religion/Christliche Unterweisung

Schülerzahlen

	Sommer	Winter
Knaben	40 - 50	50 - 60
Mädchen		
Kinder		
Kinder pro Jahr		
Kommentar		